

Eckhard  
PREUB

Jule  
RONSTEDT

Julia  
KOSCHITZ

Benjamin  
SADLER

Friedrich  
MÜCKE

Jochen  
NICKEL

# BOCKSPRÜNGE

Ein komischer Film von  
ECKHARD PREUB



Ein ENTERTAINMENT FACTORY Produktion  
ECKHARD PREUB JULIE RONSTEDT JULIA KOSCHITZ BENJAMIN SADLER TERESA REISZ FRIEDRICH MÜCKE  
JOCHEN NICKEL ROBERT GIBGENBACH YVONNE GATTEFFELD BERTY MENZIE  
Mikro: ANELIE HARTWIG PETRA SEYWARD Kostüm: MIKA BRAUN KATHIN STEINKOPF Szenenbild: THORWALD KIEFFEL  
Komponist: THOM HANZEIN Drehbuch: ECKHARD PREUB BUTZ BRUSE Kamera: THOMAS WITTMANN Schütz BERTY NEGGES  
Produktionsleitung: MICHAEL ERHARD Produzent: OLIVER NIELKE Co-Produzent: KARL-HEINZ PREUB  
Regie: ECKHARD PREUB

EF

FFF Bayern

movienet

Presseheft



präsentiert

# BOCKSPRÜNGE

Ein Film von Eckhard Preuß

Eine Produktion der Entertainment Factory

Deutschland 2014 / 86 Minuten  
Genre: Komödie

Ton: Dolby Digital 5.1  
Format: 1,78 – 16:9 / DCP / Farbe

**Kinostart:**  
**28. November 2014**

Verleih:  
**POLYFILM**  
Margaretenstraße 78  
1050 Wien  
[www.polyfilm.at](http://www.polyfilm.at)  
[polyfilm@polyfilm.at](mailto:polyfilm@polyfilm.at)  
01 581 39 00 – 20

Pressebetreuung:  
Sonja Celeghein  
[celeghein@polyfilm.at](mailto:celeghein@polyfilm.at)  
0680 55 33 593

## Inhaltsverzeichnis

Besetzung und Stab	S. 4
Kurzinhalt, Presseinformation	S. 5
Langinhalt	S. 6
Interview mit Regisseur und Hauptdarsteller Eckhard Preuß	S. 7
Biografien Darsteller	S. 9
Biografie Oliver Mielke (Produktion)	S. 23
Pressestimmen	S. 24
Kontakte	S. 25

*„Auf die Dramen mit den Herren und den Damen!“*

## BOCKSPRÜNGE

### Besetzung

Udo	Eckhard Preuß
Doris	Jule Ronstedt
Maya	Julia Koschitz
Silvan	Benjamin Sadler
Valerie	Teresa Rizos
Rudolf	Friedrich Mücke
Barmann	Jochen Nickel
Dahlmann	Robert Giggenbach
Mira	Caroline Ehinger-Schwarz

u.a.

als Gäste: Butze Buse, Yvonne Catterfeld

### Stab

Regie	Eckhard Preuß
Buch	Eckhard Preuß, Butz Buse
Produktion	ENTERTAINMENT FACTORY Oliver Mielke
Koproduktion	Karl-Heinz Preuß
Kamera	Thomas Wittmann
Schnitt	Benny Negges
Ton	Robert Brunn
Musik	Thom Hanreich
Kostüm	Mika Braun
Maske	Amelie Hartwig, Petra Seywald, Linda Friebel
Ausstattung	Thorwald Kiefel
Produktionsleitung	Michael Erhard

BOCKSPRÜNGE ist eine Kinoproduktion der Münchner ENTERTAINMENT FACTORY Film und Fernsehproduktion GmbH.

## Kurzzinhalt

Udo (ECKHARD PREUß) hat eine Affäre mit Maya (JULIA KOSCHITZ). Maya wünscht sich ein Kind von Silvan (BENJAMIN SADLER). Silvan hat ein Verhältnis mit Valerie (TERESA RIZOS), das nicht ohne Folgen geblieben ist. Das erfährt Udos Frau Doris (JULE RONSTEDT). Als wären die Dinge nicht schon kompliziert genug, fliegt auch noch Udos Seitensprung auf. Doris läuft wütend davon und stolpert über Rudolf (FRIEDRICH MÜCKE). Der hat sich mittlerweile in Valerie verguckt, obwohl sein Herz eigentlich immer noch für seine geliebte Eva (YVONNE CATTERFELD) schlägt, die vor Jahren spurlos verschwunden ist...

## Pressenotiz

BOCKSPRÜNGE ist ein turbulenter Reigen mit schrägen Wortgefechten, die ehrlich und knallhart das auf den Tisch bringen, was jeder denkt, aber keiner auszusprechen wagt. Frustrierte Langzeitpärchen auf der Suche nach ihrem Beziehungssinn und deprimierte Singles auf amourösen Umwegen verstricken sich in wilde Achterbahnfahrten der Gefühle. In dieser hinreißenden Komödie stolpern die Protagonisten nicht nur von einer absurden Situation in die nächste, sondern auch von einem Bett ins andere. Und wie immer geht es am Ende um die wahre Liebe. Ein kurzweiliger Spaß mit Wiedererkennungswert!

## Presseinformation

Eckhard Preuß gibt mit der verrückten Komödie BOCKSPRÜNGE sein Debüt als Regisseur. Außerdem schrieb er gemeinsam mit Butz Buse das Drehbuch und steht in der Hauptrolle des Udo vor der Kamera. Jule Ronstedt (Almanya, Wer früher stirbt ist länger tot), Julia Koschitz (Der letzte schöne Herbsttag, Shoppen), Benjamin Sadler (Passion, Wer wenn nicht wir), Teresa Rizo, Friedrich Mücke, Jochen Nickel u.v.a. bezaubern durch ihr komödiantisches Talent.

BOCKSPRÜNGE ist eine Kinoproduktion der Münchner ENTERTAINMENT FACTORY Film und Fernsehproduktion GmbH (Ossi's Eleven, Hubert und Staller). Beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2014 in Saarbrücken wurde der Film uraufgeführt. Außerdem war BOCKSPRÜNGE beim

25. Internationalen Filmfest Emden-Norderney im Programm. In diesem Rahmen erhielt Eckhard Preuß für sein Werk den diesjährigen NDR Filmpreis für den Nachwuchs.



## Langinhalt

Udo (ECKHARD PREUß) und Doris (JULE RONSTEDT) sind seit 14 Jahren verheiratet. Udo hat eine Affäre mit Doris' bester Freundin Maya (JULIA KOSCHITZ). Dabei wünscht sich Maya ein Kind von ihrem Freund Silvan (Benjamin Sadler). Der wiederum hat ein Verhältnis mit Valerie (TERESA RIZOS), der Tochter seines Chefs Dahlmann (ROBERT GIGGENBACH). Als wäre das nicht schon kompliziert genug, erwartet Valerie auch noch ein Kind von Silvan. Silvan will Maya verlassen und mit Valerie ein neues Leben anfangen. Doch die hat darauf überhaupt keine Lust...

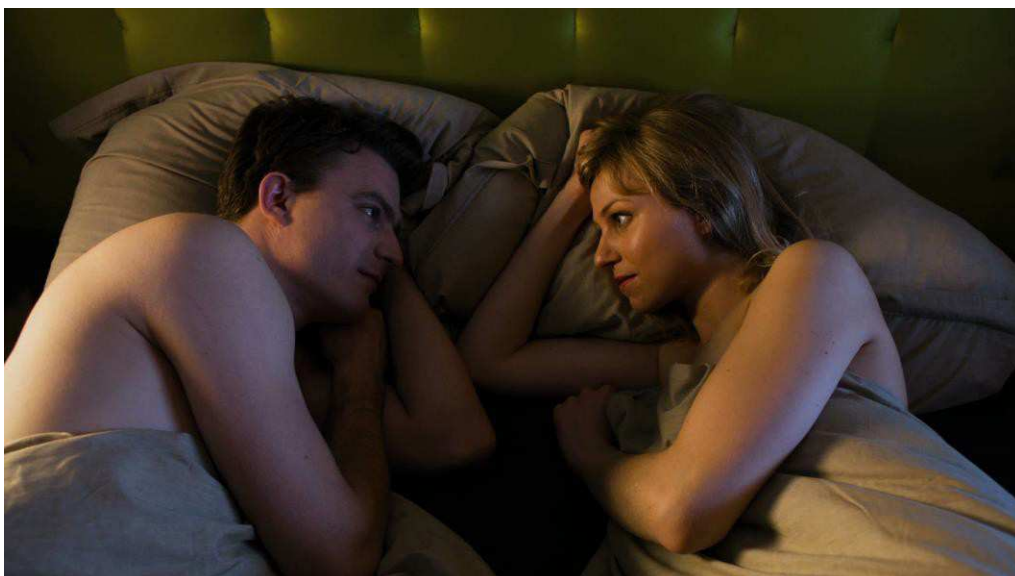


Doris erfährt von Silvans folgenschwerer Affäre mit Valerie und erzählt es Udo. Doch dann fliegt dessen Seitensprung mit Maya auf und Doris sucht erst mal das Weite. Sie trifft auf Rudolf (FRIEDRICH MÜCKE), der seit Jahren seiner großen Liebe Eva (YVONNE CATTERFELD) nachtrauert, die einfach verschwunden ist. Bis er Valerie kennenlernt...

Als Doris Rudolf wieder trifft gesteht er ihr, dass er sich in Valerie verliebt hat. Doris weiß von deren Affäre mit Silvan und ist geschockt. Sie betrinkt sich in einer Kneipe. Was sie nicht weiß: Der Barmann (JOCHEN NICKEL) ist ein Freund von Udo. Und auch Maya hat bei ihm bereits ihren Frust heruntergespült, nachdem sie von Silvans Affäre mit Valerie erfahren hatte... In der Bar ist auch Dahlmann. Er hängt immer noch an seiner Ex-Frau und fühlt sich genauso einsam wie Doris. Sie kommen ins Gespräch und Doris bietet an, mit Dahlmann nach Hause zu gehen. Da taucht plötzlich Maya auf. Als Doris erkennt, dass Dahlmann Valeries Vater ist, ist sie endgültig am Ende. Der letzte Schnaps ist zu viel und sie verliert das Bewusstsein.

Als Doris im Krankenhaus wieder zu sich kommt, erfährt sie, dass sie schwanger ist. Udo besucht sie und will mit ihr sprechen, doch Doris weiß noch immer nicht, wie sie mit Udos Untreue umgehen soll...

Finden Doris und Udo wieder zusammen? Haben Maya und Silvan noch eine Chance? Hält die junge Liebe von Valerie und Rudolf? Sicher ist nur eines: Udo ist einfach nicht zu fassen...



## **Interview mit Regisseur und Hauptdarsteller Eckhard Preuß**

**Sie haben Ihren Film „Bocksprünge“ genannt. Was bedeutet dieses Wort für Sie, was verbinden Sie damit?**

Der Film hieß ursprünglich „Das Beste draus machen“. Auf den Titel „Bocksprünge“ sind wir erst nach den Dreharbeiten gekommen. Was man in dem Film nicht sieht: Udo ist eigentlich Sportlehrer und es gab eine Szene, in der Udo die Kinder Bockspringen lässt. Ein Freund von mir hatte dann die Idee, dass das unschuldige Bockspringen der Kinder übergeht in das nicht ganz so unschuldige Bockspringen der Erwachsenen.

**Was ist Udo für ein Typ und warum stehen die Frauen so auf ihn?**

Eigentlich macht Udo ja alles falsch. Aber was man an Udo mag – und auch die Frauen an ihm mögen – ist, dass er so geradlinig ist. Man muss Udo nehmen, wie er ist. Das ist nicht immer einfach, aber letztlich mögen es Männer und Frauen, wenn jemand einfach sein Ding durchzieht und unbeirrbar ist. Und bei Udo weiß man genau, was man hat. Für mich hat Udo auch etwas Heldenhaftes. Ich glaube, dass viele Männer heutzutage im Umgang mit Frauen sehr verunsichert sind. Aber Udo hat keine Angst vor Frauen. Und wenn die das merken, dann lieben sie das auch sehr. Udo liebt Frauen, aber er hat keine Angst vor ihnen. Das ist sein „big point“.

**Was war die Ursprungsidee zu der Geschichte und was ist so interessant am Beziehungsgeflecht?**

Ich bin eigentlich durch ganz konkrete Begegnungen auf diese Geschichte gekommen. Vor ein paar Jahren stand plötzlich ein Freund heulend vor meiner Tür und sagte, dass er bei mir schlafen muss, weil seine Frau herausgefunden hat, dass er seit drei Jahren mit der Nachbarin zusammen ist. Das nahm dann solch skurrile Formen an, dass er die ganze Nacht lang heulend vor mir auf dem Sofa saß und sich in seinem Schmerz aalte. Obwohl er es war, der seit Jahren eine Affäre hatte, hielt er sich für das tragischste Opfer von allen. Und daraus ist dann die Idee zu dem Film entstanden.

**Sie sind eigentlich Schauspieler und haben für BOCKSPRÜNGE die Seite gewechselt. Wie kam es dazu, dass Sie hier auch Regie geführt haben?**

Mich hat es eigentlich schon als Jugendlicher gereizt, mir Geschichten auszudenken und sie dann als Ganzes zu realisieren. Ich sehe mich da weniger als Regisseur. Ich möchte die Dinge, die ich mir ausdenke, zu Filmen machen. Deshalb sehe ich mich eher als Autorenfilmer. Und die Schauspielerei war eben mein Weg herauszufinden, wie man menschliche Bewegungen, menschliches Handeln darstellt.

**Sie haben für Ihren ersten Film als Regisseur gleich ein größeres Ensemble an Darstellern führen müssen. Wie war die Arbeit mit den Schauspielern?**

Ein Vorteil war natürlich, dass ich den meisten Hauptdarstellern die Rollen auf den Leib geschrieben habe. Und dann sind wir gemeinsam vor die Kamera getreten und wussten einfach, was wir wollten. Alle wussten, es ging um die Schauspielerei und es hat allen, glaube ich, große Freude gemacht. Darum hat es mich auch nicht angestrengt, weil jeder die Verantwortung für seine Rolle übernommen hat. Es gab ein Miteinander auf Augenhöhe.

**Inwieweit kommt Ihnen dabei die eigene Schauspielerefahrung zu Gute?**

Die Schauspielerei ist sicher mein Blick auf alles. Es gibt ja auch kritische Stimmen, die sagen: „Schon wieder ein Schauspieler, der ein Drehbuch schreibt! Schon wieder ein Schauspieler, der Regie führt!“ Aber man weiß eben auch besser, wie Schauspieler ticken. Wo die Schlüssel hängen, warum es gerade klemmt, warum sich jemand gerade unwohl fühlt – das weiß man natürlich, wenn

## BOCKSPRÜNGE

man selber Schauspieler ist. Ich glaube, Schauspieler müssen sich pudelwohl fühlen, wenn sie spielen. Dann sind sie gut. Und dafür muss man alles tun. Manchmal wird das leider ein bisschen vergessen.

**Man merkt dem Film an, dass alle mit Lust und Freude dabei waren. Haben Sie den Schauspielern viele Freiheiten beim Spiel gegeben oder sind Sie streng nach dem Drehbuch vorgegangen?**

Es wurde letztlich schon genau nach dem Drehbuch vorgegangen, gerade wenn es um originelle Sätze oder eine klare Sprache geht. Das muss bei einer Komödie einfach so sein. Aber dadurch, dass wir das gemeinsam erarbeitet haben, hatte natürlich auch jeder Schauspieler das Gefühl, dass es seine Sprache war.

**Sie haben ohne Fernsehbeiträge und Förderung gedreht. Wie haben Sie den Film überhaupt finanziell stemmen können?**

Es gab zwei sehr mutige Menschen – den Produzenten Oliver Mielke und meinen Vater, die mir vertraut haben. Sie haben Geld auf den Tisch gelegt und gesagt: „Mach es!“ Mit diesem Geld haben wir den Film gedreht.

**Was würden Sie dem Publikum mit auf den Weg geben?**

Ich weiß nicht, ob man dem Publikum etwas mit auf den Weg geben kann. Ich hoffe aber, dass die Zuschauer etwas Schönes mit auf den Weg nehmen, wenn sie den Film gesehen haben. Ich habe zumindest alles dafür getan.





### Vor der Kamera

#### Eckhard Preuß

als Udo

*„Nich so viel quatschen, ok?!“*



Eckhard Preuß wurde im westfälischen Minden geboren. Erste Erfahrungen als Schauspieler sammelte Preuß in München, wo er am Pathos Transport-Theater, dem Modernen Theater und dem Theater 44 auftrat. Ende der 1980er-Jahre begann Preuß auch für Film und Fernsehen zu arbeiten. Er wirkte in einigen Studentenfilmen mit und übernahm 1992 die Hauptrolle des Nick in Friedemann Fromms Abschlussfilm „Freispiel“. Anschließend bekam er die Rolle des Max in der Comedy-Serie „Knastmusik“. 1997 spielte er in Matthias Lehmanns Kurzfilmerfolg „Pas de deux“ erstmals den Antihelden Lehmi. Gemeinsam mit dem Regisseur schrieb er das Drehbuch zur Fortsetzung „DoppelPack“ (2000) und war erneut als einer der Protagonisten zu sehen.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet Preuß auch mit Regisseur Gil Mehmert, etwa auf der Theaterbühne im mehrfach ausgezeichneten Stück „I Hired a Contract Killer“ am Metropol Theater in München (Premiere 2001) und im schrägen Fußball-Märchen „Aus der Tiefe des Raumes... mitten ins Netz“ (2004), in dem Preuß die mutierte Tipp-Kick-Figur Günter Netzer verkörperte.

Im Fernsehen war Eckhard Preuß in zahlreichen Krimiserien und Fernsehfilmen zu sehen.

## BOCKSPRÜNGE

### *Filmografie Kino (Auszüge)*

- 2013 BOCKSPRÜNGE, Regie: Eckhard Preuß
- 2006 WAS WENN DER TOD UNS SCHEIDET, Regie: Ulrike Grote
- 2005 WO IST FRED, Regie: Anno Saul
- 2005 DIE WOLKE, Regie: Gregor Schnitzler
- 2003 AUS DER TIEFE DES RAUMES, Regie: Gil Mehmert

### *Filmografie Fernsehen (Auszüge)*

- 2014 SOKO STUTTGART, Regie: Udo Witte
- 2012 FAMILIE DR. KLEIST, Regie: Heidi Kranz
- 2012 DANNI LOWINSKI, Regie: Peter Gersina / Uwe Janson
- 2011 POLZEIRUF 110, Regie: Esther Wenger
- 2011 FRANZI, Regie: Matthias Kiefersauer
- 2010 MIT DER LIEBE SPIELT MAN NICHT, Regie: Christine Kabisch
- 2009 SOKO KITZBÜHEL, Regie: Olaf Kreinsen
- 2009 PFARRER BRAUN, Regie: Jo Henschel
- 2009 GOTTES MÄCHTIGE DIENERIN, Regie: Marcus O. Rosenmüller
- 2008 HANNAH UND DIE BANKRÄUBER, Regie: Carolin Otterbach
- 2008 LIEBE UND ANDERE DELIKATESSEN, Regie: Matthias Tiefenbacher

### Jule Ronstedt als Doris

*„Udo schläft gern mit mir... Dafür gibt's sogar  
Zeugen!“*



Jule Ronstedt absolvierte von 1990 bis 1993 eine Ausbildung an der Neuen Münchner Schauspielschule. 1995 spielte sie ihre erste Fernsehauptrolle in der Vorabendserie „Aus heiterem Himmel“, in der sie bis 1997 mitwirkte. Ebenfalls 1997 wurde sie für ihre erste Kinorolle in der Komödie „Bandagistenglück“ mit dem Max Ophüls Preis als beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet. Es folgten Kinohauptrollen in dem Thriller „Kismet“ (1997) an der Seite von Fatih Akin und in der modernen bayerischen Heimatkomödie „Großglocknerliebe“ (2003) an der Seite von Frank Giering, sowie Haupt- und Nebenrollen in zahlreichen Fernsehproduktionen, so etwa in Folgen der Krimireihen „Polizeiruf 110“ und „Der Bulle von Tölz“.

Am Theater konnte man Ronstedt zwischen 1996 und 2000 an den Münchner Kammerspielen unter Intendant Dieter Dorn sehen, 2003 gastierte sie am Berliner Ensemble bei Claus Peymann. Neben ihrer Arbeit als Schauspielerin ist Jule Ronstedt auch erfolgreich als Theaterregisseurin und Autorin tätig; sie inszenierte unter anderem Stücke am Theater der Jugend in München und am Münchner Metropol Theater.

2006 verkörperte sie im Kinohit „Wer früher stirbt, ist länger tot“ (Regie: Marcus H. Rosenmüller) die Dorfschullehrerin Veronika Dorstreiter. Weitere Leinwandrollen hatte sie in Oliver Mielkes Gaunerkomödie „Ossi's Eleven“, Joseph Vilsmayers Bergsteigerdrama „Nanga Parbat“ und Yasemin Samderelis erfolgreicher Tragikomödie „Almanya – Willkommen in Deutschland“ (2011), die im Wettbewerb der Berlinale Premiere feierte. 2010 drehte sie, nach eigenem Drehbuch, den Kurzfilm „Fräulein Karlas letzter Versuch“, der auf mehrere Festivals eingeladen wurde. Von 2009 bis 2012 verkörperte Jule Ronstedt in vier Staffeln die Titelheldin der BR-Comedy-Serie „Franzi“. 2012 sah man sie auch in einer tragenden Nebenrolle der Bestsellerverfilmung „Frisch gepresst“.

## BOCKSPRÜNGE

### *Filmografie Kino (Auszüge)*

- 2013 BOCKSPRÜNGE, Regie: Eckhard Preuß
- 2011 FRISCH GESPRESST, Regie: Christine Hartmann
- 2009 NANGA PARBAT, Regie: Joseph Vilsmaier
- 2009 DER LETZTE ANGESTELLTE, Regie: Alexander Adolph
- 2009 ALMANYA, Regie: Yasemin Samdereli
- 2007 OSSI“ S ELEVEN, Regie: Oliver Mielke
- 2005 WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT, Regie: Marcus H. Rosenmüller

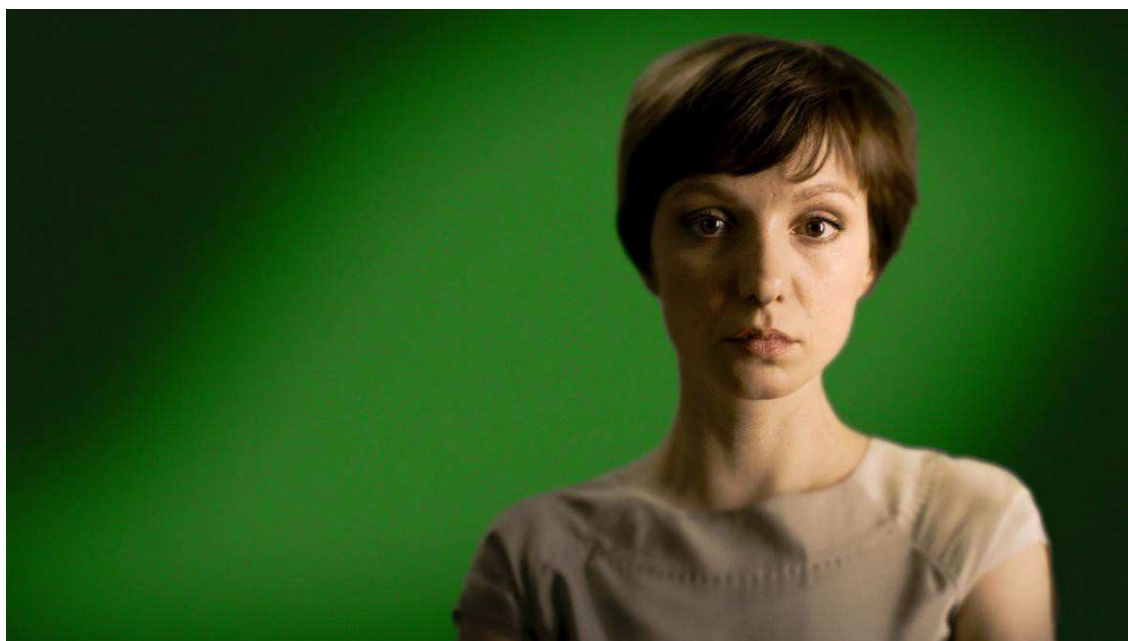
### *Filmografie Fernsehen (Auszüge)*

- 2013 HAMMER & SICHL, Regie: Oliver Mielke
- 2013 DER ALTE – DER KOMMISSAR UND DAS MÄDCHEN,  
Regie: Michael Schneider
- 2012 TOD IN DEN BERGEN, Regie: Nils Willbrandt
- 2012 BLUTGELD, Regie: René Heisig
- 2009-2011 FRANZI, Regie: Matthias Kiefersauer

### Julia Koschitz

als Maya

*„Mir ist es egal, ob bei einem die Ohren abstehen oder ob die Locke nach links oder rechts weht – Hauptsache, er hat überhaupt Ohren.“*



Julia Koschitz, in Brüssel geboren am 26.12.1974, wuchs in Belgien und in Frankfurt am Main auf. Nach dem Abitur ging die Österreicherin nach Wien und absolvierte dort von 1995 bis 1998 ihr Schauspielstudium am Franz-Schubert-Konservatorium. Zunächst war sie festes Ensemblemitglied am Landestheater Coburg sowie am Theater Regensburg, wo sie unter anderem in Inszenierungen von Shakespeares „Sommernachtstraum“, Igor Bauersimas „Norway Today“ und in Schillers „Jungfrau von Orleans“ zu sehen war. Seit 2002 lebt Julia Koschitz in München und arbeitet als freie Schauspielerin auf verschiedenen Theaterbühnen, unter anderem im Münchner Metropol Theater oder im Kleinen Theater Kammerspiele Landshut. Für ihre dortige Darstellung der „Nora“ in Henrik Ibsens gleichnamigem Stück wurde sie 2006 mit dem Darstellerpreis der Bayerischen Theatertage geehrt.

Der Einstieg in die Film- und Fernsehbranche gelang Julia Koschitz 2003 mit Franz Xaver Bogners Grimme-Preis-gekrönter bayerischer Polizeiserie „München 7“. Kurze Zeit später spielte sie an der Seite von Florian David Fitz die zickige Oberärztin Dr. Hassmann in der beliebten und mit dem Deutschen Fernseh- und dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichneten Comedy-Serie „Doctor“ s Diary“. Außerdem wirkte sie in den folgenden Jahren in zahlreichen Hauptrollen von Fernsehfilmen mit, wie „Das Wunder von Kärnten“ von Andreas Prochaska, der mit dem internationalen Emmy Preis ausgezeichnet wurde und wie „Tödliche Versuchung“ von Johannes Fabrick, wofür sie in Kombination mit dem ZDF Drama „Pass gut auf ihn auf“ für den Grimme-Preis Spezial nominiert wurde. In „Pass gut auf ihn auf“, der jüngst mit dem Bernd-Burgemeister-Preis ausgezeichnet wurde, berührte Julia Koschitz als krebserkrankte Mutter, ebenfalls unter der Regie von Johannes Fabrick. Für ihre überzeugende Darstellung erhielt sie sowohl den Deutschen Schauspielerpreis als „Beste Schauspielerin in einer Hauptrolle“ und den Bayerischen Fernsehpreis, sowie in Monte Carlo die Goldene Nymphe als „Beste Hauptdarstellerin“.

## BOCKSPRÜNGE

Julia Koschitz ist auch immer wieder auf der Kinoleinwand präsent: Unlängst in „Ruhm“ (2012, Regie: Isabel Kleefeld), der Verfilmung des gleichnamigen Buches von Daniel Kehlmann, oder in der österreichischen Kriminalkomödie „Der Fall des Lemming“ (2009, Regie: Nikolaus Leytner). Ihr präzises, nuanciertes Spiel konnte sie vor allem auch in der wiederholten Zusammenarbeit mit Regisseur Ralf Westhoff unter Beweis stellen: In dessen Debüt, der Speed-Dating Komödie „Shoppen“ (2007), setzte sie Westhoffs Dialoge mit großem Witz und Charme um. Es folgte die Hauptrolle in der Beziehungskomödie „Der letzte schöne Herbsttag“ (2010), für die sie in der Kategorie „Schauspiel weiblich“ für den Förderpreis Deutscher Film nominiert war. Am 23. Oktober startet die Tragikkomödie von Christian Zübert „Hin und weg“, die sie letztes Jahr an der Seite von Florian David Fitz, Jürgen Vogel, Volker Bruch, Miriam Stein, Johannes Allmayer und Victoria Mayer gedreht hat.

### *Filmografie Kino (Auszüge)*

2014	KLEINER STURER ZIEGENBOCK, Regie: Johannes Fabrick
2014	HIN UND WEG, Regie: Christian Zübert
2014	WIR SIND DIE NEUEN, Regie: Ralf Westhoff
2013	BOCKSPRÜNGE, Regie: Eckhard Preuß
2012	RUHM, Regie: Isabell Kleefeld
2010	TEUFELSKICKER, Regie: Granz Henman
2010	DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG, Regie: Ralf Westhoff
2009	DER FALL DES LEMMING, Regie: Nikolaus Leytner
2007	SHOPPEN, Regie: Ralf Westhoff

**Benjamin Sadler**  
als Silvan

*„Wenn man mir was vorwerfen kann, dann nur, dass ich zu sehr liebe.““*



Der in Toronto geborene und in Deutschland aufgewachsene Benjamin Sadler studierte an der Royal Academy of Dramatic Art in London. Seit 1995 ist der zweisprachig aufgewachsene Schauspieler in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. So wurde Benjamin Sadler 2000 für seine Darstellung in „Rosenzweigs Freiheit“ mit dem DAG Fernsehpreis in Gold geehrt. Es folgten Kinofilme wie u.a. 2001/2002 die deutsch-italienische Co-Produktion „Maria Magdalena“, in der er als Johannes der Täufer an der Seite von Maria Grazia Cucinotta und Danny Quinn spielte sowie in „Luther“ an der Seite von u.a. Joseph Fiennes und Sir Peter Ustinov. In dieser Zeit entstanden auch die internationalen TV-Produktionen „Die Apokalypse“, in der Benjamin Sadler an der Seite von Richard Harris zu sehen war, und „Augustus – Mein Vater der Kaiser“, in dem er die junge Version von Peter O’ Tooles Augustus spielte.

2006 war Sadler in dem TV-Zweiteiler „Dresden“ zu sehen. Der Film über die Luftangriffe auf Dresden in der Zeit vom 13. bis 15. Februar 1945 wurde mit mehreren deutschen Filmpreisen ausgezeichnet. Im selben Jahr wirkte Sadler auch in dem Katastrophenfilm „Der Untergang der Pamir“ von Regisseur Kaspar Heidelberg mit, für den er bereits 2003 in dem mit dem Grimme Preis ausgezeichneten Zweiteiler „Das Wunder von Lengede“ arbeitete.

Im November 2007 lief der ARD-Zweiteiler „Contergan“, in dem Benjamin Sadler einen betroffenen Vater und den einklagenden Rechtsanwalt verkörpert. Für seine Darstellung wurde Sadler 2007 mit einem Sonderpreis des Bambi ausgezeichnet sowie für den deutschen Fernsehpreis als bester Hauptdarsteller nominiert. Im Januar 2008 spielte er dann im Film „Krieg und Frieden“ die Rolle des Dolochow.

## BOCKSPRÜNGE

Als Alfried Krupp von Bohlen und Halbach war er 2009 in der Verfilmung der Familienchronik „Krupp – Eine deutsche Familie“ im ZDF zu sehen, wofür er als bester Hauptdarsteller für den Bayrischen Fernsehpreis nominiert wurde und gemeinsam mit Iris Berben den Bambi erhielt.

Publikumspreis. In vier Folgen des Hannoverschen „Tatort“ verkörperte er den Journalisten Jan Liebermann und war mit Ulrich Tukur 2012 in „Rommel“ sowie zuletzt neben Mario Adorf in „Pinocchio“ und in „Das Jerusalem Syndrom“ im Fernsehen zu sehen. 2012 sah ihn ein breites Publikum in „Anleitung zum Unglücklichsein“ von Sherry Horman sowie in Jeanine Meerapfels deutsch-argentinischen Koproduktion „El Amigo Alemán“ und André Veiels viel beachtetem „Wer wenn nicht wir“ im Kino. Benjamin Sadler steht derzeit für die TV Miniserie „Das Programm“ vor der Kamera.

### *Filmografie Kino (Auszüge)*

2013	BOCKSPRÜNGE, Regie: Eckhard Preuß
2012	PASSION, Regie: Brian de Palma
2011	ANLEITUNG ZUM UNGLÜCKLICHSEIN, Regie: Sherry Horman
2010	WER WENN NICHT WIR, Regie: Andres Veiel

### *Filmografie Fernsehen (Auszüge)*

2014	DAS PROGRAMM, Regie: Till Endemann
2014	GRENZENLOS, Regie: Anna Justice
2014	SCHULD – AUSGLEICH, Regie: Maris Pfeiffer
2013	DAS LÄCHELN DER FRAUEN, Regie: Gregor Schnitzler
2013	PINOCCHIO, Regie: Anna Justice
2012	ANNA KARENINA, Regie: Christian Duguay
2012	TATORT – WEGWERFMÄDCHEN, Regie: Franziska Meletzky
2011	MÜNCHEN '72 – DAS ATTENTAT, Regie: Dror Zahavi
2011	ROMMEL, Regie: Nikki Stein



**Teresa Rizos**  
als Valerie

*„Ich glaub, ich hab auch nur mit ihm geschlafen, um meinen Vater zu ärgern.“*



Teresa Rizos sang seit ihrem siebten Lebensjahr im Kinderchor der Staatsoper München, wo sie anschließend bis 2012 auch im Extrachor tätig war. Parallel dazu nahm sie während ihrer Schulzeit privaten Schauspiel- und Gesangsunterricht und lernte Violoncello und Klavier.

Ab 2003 wirkte sie in verschiedenen Theaterproduktionen mit, unter anderem 2006 unter der Regie von Paul Herwig in der Theaterproduktion „Unscheinbare Realität“ mit dem Jugendensemble der Münchner Kammerspiele. 2009 spielte Rizos in der Uraufführung des bayerischen Politicals „MACHTlos“ von Winfried Frey in Neuburg an der Donau.

Beim Fernsehpublikum bekannt wurde Rizos durch ihre Rolle als Caro Ertl in der bayerischen Daily „Dahoam is Dahoam“ – bis 2012 war sie in über 900 Folgen der vom Bayerischen Rundfunk produzierten Serie zu sehen. In der Sat.1-Produktion „Der Cop und der Snob“ war sie 2012 die Polizeianwärterin Kiki Lemminger, anschließend spielte sie in verschiedenen Fernsehserien und Filmen mit.

Rizos war auch in einigen Kurzfilmen zu sehen, u.a. in „Zwei Zimmer, Balkon“ (2009), „Großstadtmärchen“ (2014) sowie der griechisch-deutschen Produktion „Brot und Oliven“ (2014).

Im September und Oktober steht Teresa Rizos in der Kino-Adaption „Eine ganz heiße Nummer“ in der Komödie im Bayerischen Hof auf der Bühne.

## BOCKSPRÜNGE

### *Filmografie Kino (Auszüge)*

- 2013 BOCKSPRÜNGE, Regie: Eckhard Preuß
- 2013 IRRE SIND MÄNNLICH, Regie: Anno Saul
- 2013 IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS, Regie: Giulio Ricciarelli
- 2006 DAS WILDE LEBEN, Regie: Achim Bornhak

### *Filmografie Fernsehen (Auszüge)*

- 2013 DIE ROSENHEIM COPS, Regie: Gunter Kräã
- 2013 VON KERLEN UND KÜHEN, Regie: Sybille Tafel
- 2013 DIE GARMISCH COPS, Regie: Walter Bannert
- 2013 MEIN LOVER, SEIN VATER UND ICH, Regie: Holger Haase
- 2012 DER COP UND DER SNOB, Regie: Holger Haase / Michael Kreindl
- 2012 IM SCHLEUDERGANG, Regie: Paul Harather
- 2011 WEIßBLAUE GESCHICHTEN, Regie: Werner Siebert
- 2010 UNTER VERDACHT – LAUFEN UND SCHIEßEN, Regie: Ed Herzog
- 2008 EINE WIE KEINER, Regie: Marco Petri
- 2007-2011 DAHOAM IS DAHOAM, Regie: Diverse

**Friedrich Mücke**

als Rudolf

*„Ich weiß nicht ob Frauen wirklich klüger sind als Männer. Tapferer sind sie schon.  
Das ist aber nicht der Grund, warum ich Arzt geworden bin.“*



Friedrich Mücke absolvierte von 2003 bis 2007 eine Ausbildung an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und wurde anschließend in das Ensemble des Münchner Volkstheaters aufgenommen. Hier war er unter anderem in Inszenierungen von „Peer Gynt“, „Don Karlos“ und (in der Titelrolle) „Michael Kohlhaas“ zu sehen. Zugleich spielte Mücke bei den Salzburger Festspielen im „Jedermann“ und am Deutschen Theater Berlin in „Glaube, Liebe Hoffnung“. Sein Kinodebüt gab Friedrich Mücke 2009 mit einer prägnanten Nebenrolle in Thomas Kronthalers „Schreibe mir – Postkarten nach Copacabana“. Für seine Hauptrolle in dem humorvollen Roadmovie „Friendship!“ (2009) wurde er mit dem Bayerischen Filmpreis als Bester Nachwuchsdarsteller ausgezeichnet. 2010 stand er unter der Regie von Percy und Felix Adlon für die Künstlerbiografie „Mahler auf der Couch“ als Walter Gropius vor der Kamera.

Nach einer Nebenrolle in Jochen Alexander Freydanks „Tatort: Heimatfront“ (2011) starteten im Frühjahr 2012 gleich zwei Filme mit Mücke in den deutschen Kinos: Oliver Ziegenbalgs Verfilmung des Bestsellers „Russendisko“ und Maggie Perens Flüchtlingsdrama „Die Farbe des Ozeans“. Noch im selben Jahr sah man ihn in „Ludwig II“ von Marie Noelle und Peter Sehr in der Rolle des königlichen Stallmeisters Richard Hornig. Außerdem spielte er ab 2012 neben Ken Duken eine Hauptrolle in der Dramey-TV-Serie „Add a friend“.

Beim Max Ophüls Filmfestival im Januar 2013 feierte „Staudamm“ Premiere, in dem Mücke einen jungen Mann verkörpert, der mit den Nachwirkungen eines Amoklaufs konfrontiert wird. Danach sah man Friedrich Mücke im Familiendrama „Der Geschmack von Apfelkernen“ (2013) und in „Vaterfreuden“ von Matthias Schweighöfer (2014). Im Fernsehen ist er seit 2013 als Hauptkommissar im Erfurter „Tatort“ zu sehen. Aktuelle Projekte des Schauspielers sind der Fernsehfilm „Unter der Haut“ und die Kinoproduktion „Alles ist Liebe“.

## BOCKSPRÜNGE

### *Filmografie Kino (Auszüge)*

- 2013 VATERFREUDEN, Regie: Matthias Schweighöfer
- 2013 BOCKSPRÜNGE, Regie: Eckhard Preuß
- 2012 STAUDAMM, Regie: Thomas Sieben
- 2012 DER GESCHMACK VON APFELKERNEN, Regie: Vivian Naefe
- 2011 DIE FARBE DES OZEANS, Regie: Maggie Peren
- 2011 RUSSENDISKO, Regie: Oliver Ziegenbalg
- 2011 WHAT A MAN, Regie: Matthias Schweighöfer
- 2010 MAHLER AUF DER COUCH , Regie: Walter Gropius
- 2010 FRIENDSHIP!, Regie: Markus Goller

### *Filmografie Fernsehen (Auszüge)*

- 2014 TATORT: HÄRTETEST, Regie: Johannes Grieser
- 2013 TATORT: KALTER ENGEL; Regie. Tom Bohn
- 2012-2014 Add a friend, Regie: Tobi Baumann

**Jochen Nickel**  
als der Barmann

*„Mein Vater hieß auch Udo. Weißt du wie meine Mutter ihn immer genannt hat? Odu. Odu Fröhliche. Der war immer gut drauf.“*



Jochen Nickel absolvierte nach seinem Schulabschluss eine Ausbildung als Straßenbaugeselle. Vier Jahre lang war er in diesem Beruf tätig, bis er 1981 eher zufällig zur Schauspielerei kam, als er Kontakte mit einem Wittener Theater-Ensemble knüpfte. Im Jahr 1989 stand er für die Fernsehserie „Rote Erde“ erstmals vor der Kamera.

Er spielte unter der Regie von herausragenden Regisseuren wie Steven Spielberg („Schindlers Liste“), Roland Emmerich („Moon 44“) und Joseph Vilsmaier, der ihn in „Stalingrad“, „Schlafes Bruder“, „Comedian Harmonists“ und „Leo und Claire“ besetzte. Zur Legende wurde Nickel mit seinen Rollen in zwei Regiedebüts: als Ganove in Peter Thorwarts Ruhrpottkomödie „Bang Boom Bang“ und in Sebastian Schippers Coming-Of-Drama „Absolute Giganten“. Jochen Nickel war außerdem zu sehen in Doris Dörries „Happy Birthday, Türke!“, Dominik Grafts „Der Spieler“, Volker Einrauchs schwarzer Komödie „Die Mutter des Killers“, Katja von Garniers „Abgeschminkt!“, „Einer meiner ältesten Freunde“ von Rainer Kaufmann, „Trickser“ von Oliver Hirschbiegel oder „Frankfurter Kreuz“ von Romuald Karmakar.

Zu den einprägsamsten Rollen Nickels zählt die als Kumpel von Hannes alias Joachim Król in Peter Lichtefelds „Zugvögel – Einmal nach Inari“. 2002 stand er in der Til-Schweiger-Produktion „Auf Herz und Nieren“ vor der Kamera und in Züli Aladags Boxer-Drama „Elefantenherz“.

## BOCKSPRÜNGE

### *Filmografie Kino (Auszüge)*

- 2014 BERLIN, Regie: Nikolai Müllerschön
- 2013 BOCKSPRÜNGE, Regie: Eckhard Preuß
- 2013 DIE BRUNNENFRAU, Regie: Julia Finkernagel
- 2012 DRAGONWORLD, Regie: Jan Gerrit Seyler

### *Filmografie Fernsehen (Auszüge)*

- 2014 TATORT: DICKER ALS WASSER, Regie: Kasper Heidelberg
- 2014 VON EINEM, DER AUSZOG DAS FÜRCHTEN ZU LERNEN,  
Regie: Tobias Wiemann
- 2013 TATORT: KALTSTART, Regie: Marvin Kren
- 2013 HAMMER & SICHL, Regie: Oliver Mielke
- 2013 SOKO 5-Teiler „Der Prozess“, crossover Regie: Bodo Schwarz / Michael Schneider /  
Oren Schmuckler / Kaspar Heidelberg / Jörg Mielich
- 2013 DANNI LOWINSKI, Regie: Richard Huber
- 2013 ADD A FRIEND 2; Regie: Tobi & Ulli Baumann
- 2012 POLIZEIRUF 110, Regie: Bernd Böhlich
- 2012 SPREEWALDKRIMI, Regie: Roland Suso Richter

## Hinter der Kamera

### ENTERTAINMENT FACTORY / Oliver Mielke

#### Produktion

Oliver Mielke begann seine Medienkarriere mit kleineren Jobs beim Fernsehen, etwa als Kabelträger, bevor er als Aufnahmeleiter bei der ARD hauptberuflich in die Branche einstieg. Er wurde Redakteur bei der populären Musiksendung „Formel Eins“ und stieg bereits 1995 zum Unterhaltungschef des Privatsenders Pro7 auf. Hier zeichnete er als Produzent für eine Reihe überaus erfolgreicher Comedyformate verantwortlich, darunter „Comedy Factory“ und „Switch“.

1997 gründete Mielke seine eigene Film- und Fernsehproduktion „Entertainment Factory“, mit der er u.a. die Formate „Bullyparade“, „Quatsch Comedy Club“ und „Blondes Gift“ produzierte. Die von Mielke für das ZDF produzierte Comedyshow „WIB-Schaukel“ (2001 bis 2004) mit Wigald Boning wurde 2004 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Ein Jahr später erhielt „Bully und Rick“ den Deutschen Comedy Preis. Erfahrungen als Regisseur sammelte Mielke bereits 2002 mit der Inszenierung von mehreren Folgen der Sitcom „Finanzamt Mitte – Helden des Alltags“ mit Christian Tramitz. In den folgenden Jahren wandte er sich wieder allein der Produktion und Konzeption von Fernsehformaten zu. Mit der von ihm selbst geschriebenen und produzierten Gaunerkomödie „Ossi's Eleven“ gab Oliver Mielke im Jahr 2008 schließlich sein Debüt als Kinoregisseur.

2010 schrieb er das Drehbuch und führte Regie bei dem TV-Movie „Der Psycho-Pate“ (ProSieben), seit 2011 produziert er die Vorabendserie „Hubert und Staller“ (ARD) sowie die Satire-Show „Die Klugscheisser“ (BR) mit Bruno Jonas, Monika Gruber und Rick Kavanian. 2012 entwickelte er als Drehbuchautor die BR-Serie „Hammer & Sichel“ mit Wolfgang Fierek, bei der er auch Produzent und Regisseur ist.

#### *Filmografie Kino (Auszüge)*

- |      |                                     |
|------|-------------------------------------|
| 2013 | BOCKSPRÜNGE, Regie: Eckhard Preuß   |
| 2007 | OSSI'S ELEVEN, Regie: Oliver Mielke |

#### *Filmografie Fernsehen (Auszüge)*

- |           |   |
|-----------|---|
| seit 2013 | HAMMER & SICHL, BR, Buch: Oliver Mielke und Philip Kaetner,<br>Regie: Oliver Mielke                               |
| 2013      | HUBERT & STALLER – DIE INS GRAS BEIßEN, ARD, Buch: Oliver Mielke<br>und Philip Kaetner, Regie: Wilhelm Engelhardt |
| seit 2011 | HEITER BIS TÖDLICH – HUBERT & STALLER, ARD, BR, Degeto, MDR,<br>Buch: Diverse, Regie: Diverse                     |
| 2009      | PRO SIEBEN FUNNY MOVIE – DER PSYCHO PATE, ProSieben,<br>Buch: Diverse, Regie: Oliver Mielke                       |
| 2006      | BULLY & RICK, ProSieben, Regie: Michael Bully Herbig  |
| 2005-2006 | TRAMITZ & FRIENDS, ProSieben, Buch: Diverse, Regie: Diverse   |

## BOCKSPRÜNGE

### Pressestimmen

*„Locker und lässig kommt dieser Film daher, der bei allen Krisen sehr entspannt bleibt.“*

**SAARBRÜCKER ZEITUNG**

*„Bocksprünge‘ ist ein heiterer, kurzweiliger Reigen über eine schwindelerregende Achterbahnfahrt der Liebe, an dessen Ende jeder Deckel seinen Topf findet.“*

**25. INTERNATIONALES FILMFEST EMDEN-NORDERNEY**

*„Es hätte wieder so eine peinlich deutsche Komödie werden können. (...) Doch, Überraschung: Das Bäumchen-wechsel-dich-Spiel ‚Bocksprünge‘ hat sich beim Emden Filmfestival als Lacherfolg entpuppt, mit hinreißenden Schauspielern, leichtfüßigem Timing, genial-schlichter Filmmusik und wirklich witzigen Dialogen – trotz Udos Lebensmotto ‚Nich, so viel quatschen‘! (...) Eine verrückte warmherzige Komödie.“*

**EMDER ZEITUNG**





## BOCKSPRÜNGE